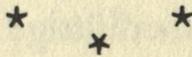


den sollten wie die kühnen Brüder Cortereal, deren Grab und Untergang Geheimnis geblieben ist. Erfülle sich aber dieser sein frommer Wunsch, gehe Magellan auf dieser Reise glücklich zugrunde, dann „könne Eure Hoheit ohne Sorge sein und werde beneidet bleiben von allen Fürsten dieser Erde“.



Der Pfeil des tückischen Warners hat Magellan nicht niedergestreckt und nicht zurückfliehen lassen vor seiner Aufgabe. Aber sein Gift, das brennende Gift des Mißtrauens, wird von nun ab in Magellans Seele schwären. Von diesem Augenblick an weiß oder meint sich der einsame Magellan zu jeder Stunde auf den eigenen Schiffen von Feinden umstellt. Jedoch dieses Gefühl der Unsicherheit macht ihn keineswegs schwach, es härtet vielmehr seinen Willen zu einem neuen Entschluß. Wer einen Sturm kommen sieht, weiß, daß nur eines Schiff und Mannschaft retten kann: wenn der Kapitän ehern das Steuer in der Hand hält, und vor allem, wenn er es allein in der Hand behält.

Also fort mit allem, was den freien Willen noch hemmt! Mit der Faust und dem Ellbogen jeden wegstoßen, der ihm im Wege steht! Gerade seit er diese veedors und contadors im Rücken fühlt, ist Magellan zu äußerster Selbständigkeit und Rücksichtslosigkeit entschlossen. Er weiß, ein Wille, ein einziger, muß in entscheidender Stunde führen und entscheiden: nicht